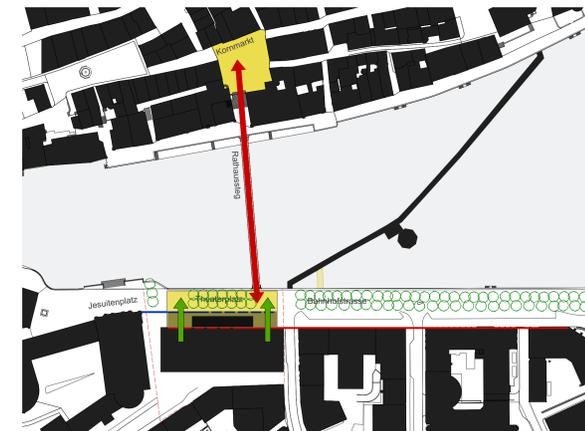
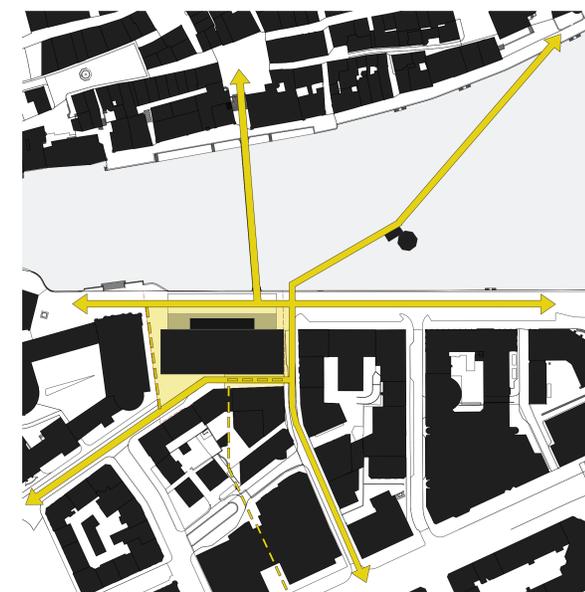


Der Rathaussteg findet am Quai Ufer gegenwärtig kein angemessenes städtebauliches Pendant zu Rathaussteg und Kornmarkt. Die Ausrichtung des heutigen Theatergebäudes und Lage des heutigen Theaterplatzes wirken entkoppelt von der Anschlussstelle des Steges.

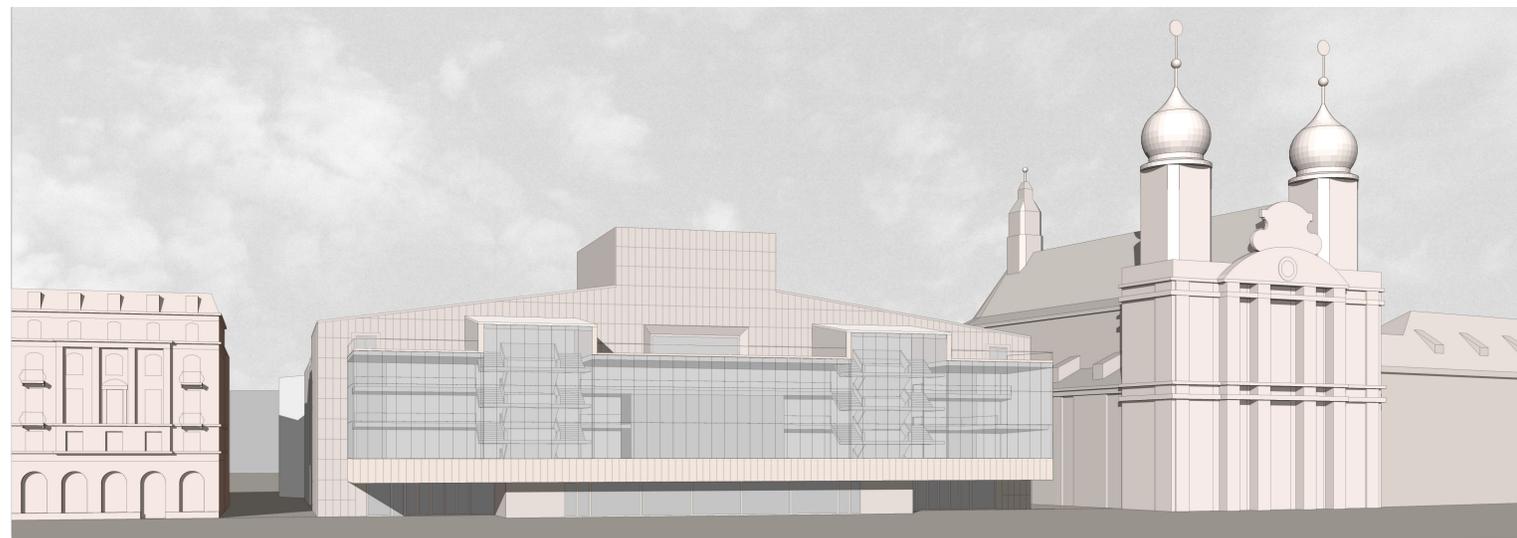


Konsequent zur Setzung des neuen Bauvolumens sieht das Projekt eine Umlagerung des Theaterplatzes an das Reuss Ufer vor. Der Rathaussteg verbindet diesen mit dem Kornmarkt zu einer schlüssigen städtebaulichen Sequenz. Das Theatergebäude ist wie selbstverständlich durch den vorgelagerten Platz in die Situation eingebunden und bietet eine wirkungsvolle Kulisse als Brückenkopf zum Rathaussteg.



Die gewachsenen und geplanten Wegverläufe im Planungsgebiet umflessen ungehindert den Neubau und alimentieren eine vielfältige Durchwegung. Attraktive Angebote im Erdgeschoss flankieren die Ufer Esplanade und fördern die Frequenzierung des beliebten Quartiers.

Als denkbare Option (im Sinne der Ziele des «Ideenperimeters Bahnhofstrasse») wird die Verlängerung der Kapellbrücke vorgeschlagen. Dies würde eine aus heutiger Sicht plausible Anschlussstelle an die Quai Anlage ermöglichen und eine durchlaufende Baum Allee bis zum neuen Theaterplatz zulassen.



AUSSENPERSPEKTIVE

Einordnung eines bedeutenden Volumens

Der Theaterneubau belegt ein deutlich grösseres Volumen als das aktuelle Theatergebäude und beansprucht einen Grossteil der zur Verfügung stehenden Fläche im Planungsperimeter.

Die Umlagerung des Theaterplatzes auf die Esplanade an der Reuss ermöglicht die Belogung des Freiraums seitlich der Jesuitenkirche und positioniert den neuen Theaterplatz an attraktiver Lage gegenüber der Altstadtkulisse.

Der Baukörper ist in ein «Hauptvolumen» und ein Quai-seitig auskragendes «Erkervolumen» gegliedert. Das Hauptvolumen nimmt die Fassadenflächen entlang der Bahnhofstrasse und der Theaterstrasse auf. Das Erkervolumen ragt über den vorgelagerten Platz bis zur Front der leicht abgedrehten Jesuitenkirche.

Mit diesen plausiblen Bezugspunkten setzt sich das Bauvolumen präzise in den baulichen Kontext der Quai Anlage.

Ein Theaterplatz als Bühne des öffentlichen Lebens

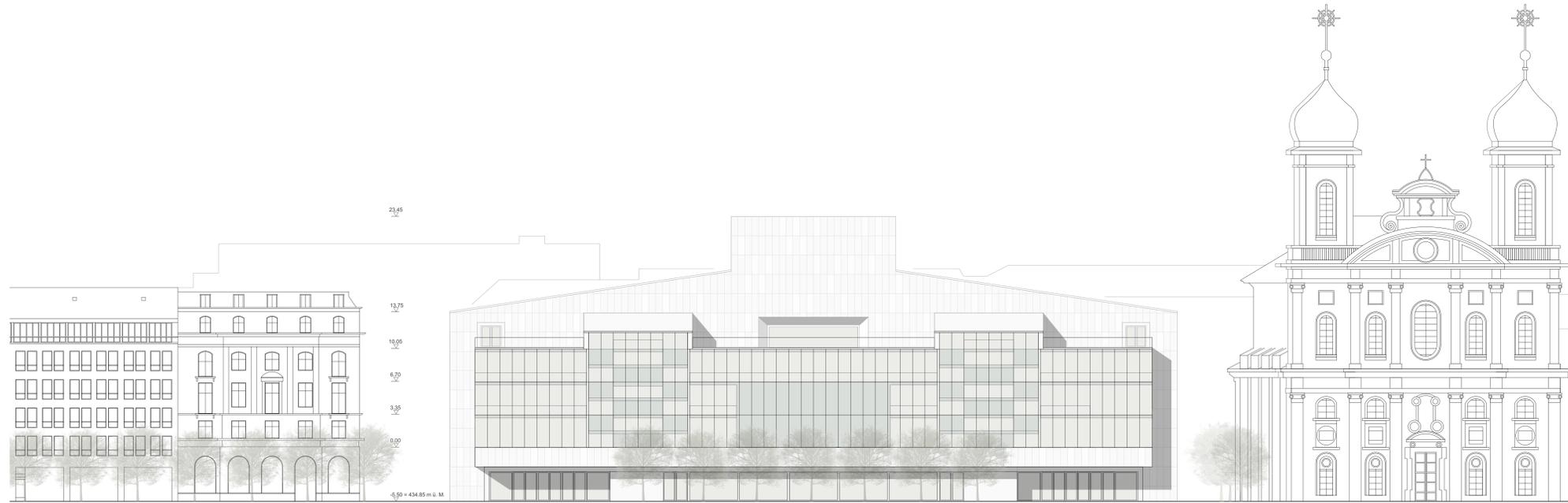
Der neue Theaterplatz liegt direkt vor der Front des Theatergebäudes. Dieser Bereich der Quai Anlage wird mit einer Natursteinpflasterung adäquat aufgewertet und zusätzlich mit einem Abschnitt der geplanten Kastanien Allee verwoben.

Der stimmungsvolle, mit einem Blätterdach gekrönte Uferbereich kann von der Bevölkerung und den Besuchern des Theaters mit den zur Verfügung gestellten Möbeln frei bespielt werden und für spezielle Anlässe zur Bühne des öffentlichen Lebens mutieren.

Anziehungspunkt mit Aufenthaltsqualität

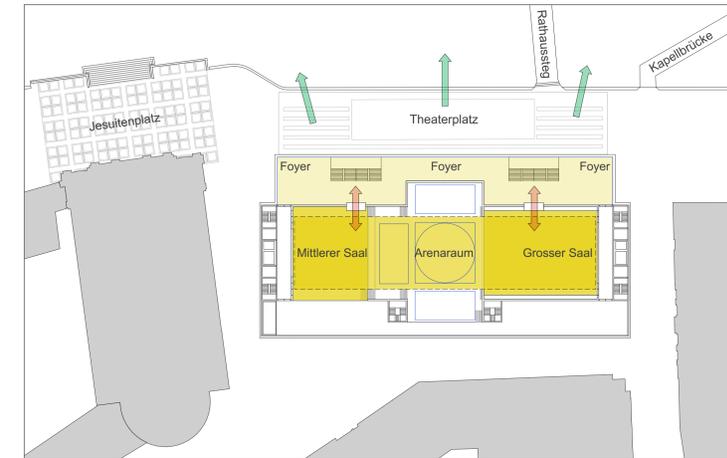
Am Platz direkt angeschlossen sind die attraktiven Erdgeschossnutzungen des Neubaus: das Restaurant und die Vestibüle mit Ausstellung, Infopoint, Shop und die Treppenaufgänge zur öffentlichen Foyer-Landschaft und den Stadterrassen. Von den Stadterrassen aus genießt man einen spektakulären Ausblick auf Altstadt und Alpenpanorama sowie, aus ungewöhnlicher Perspektive, einen Einblick in den Bühnenturm.

Diese Angebotsdichte macht die Anlage des neuen Theaters zu einem glaubhaften künstlerischen, gesellschaftlichen und touristischen Anziehungspunkt. Ein stark frequentierter Ort mit hoher Aufenthaltsqualität und unverwechselbarer Identität.



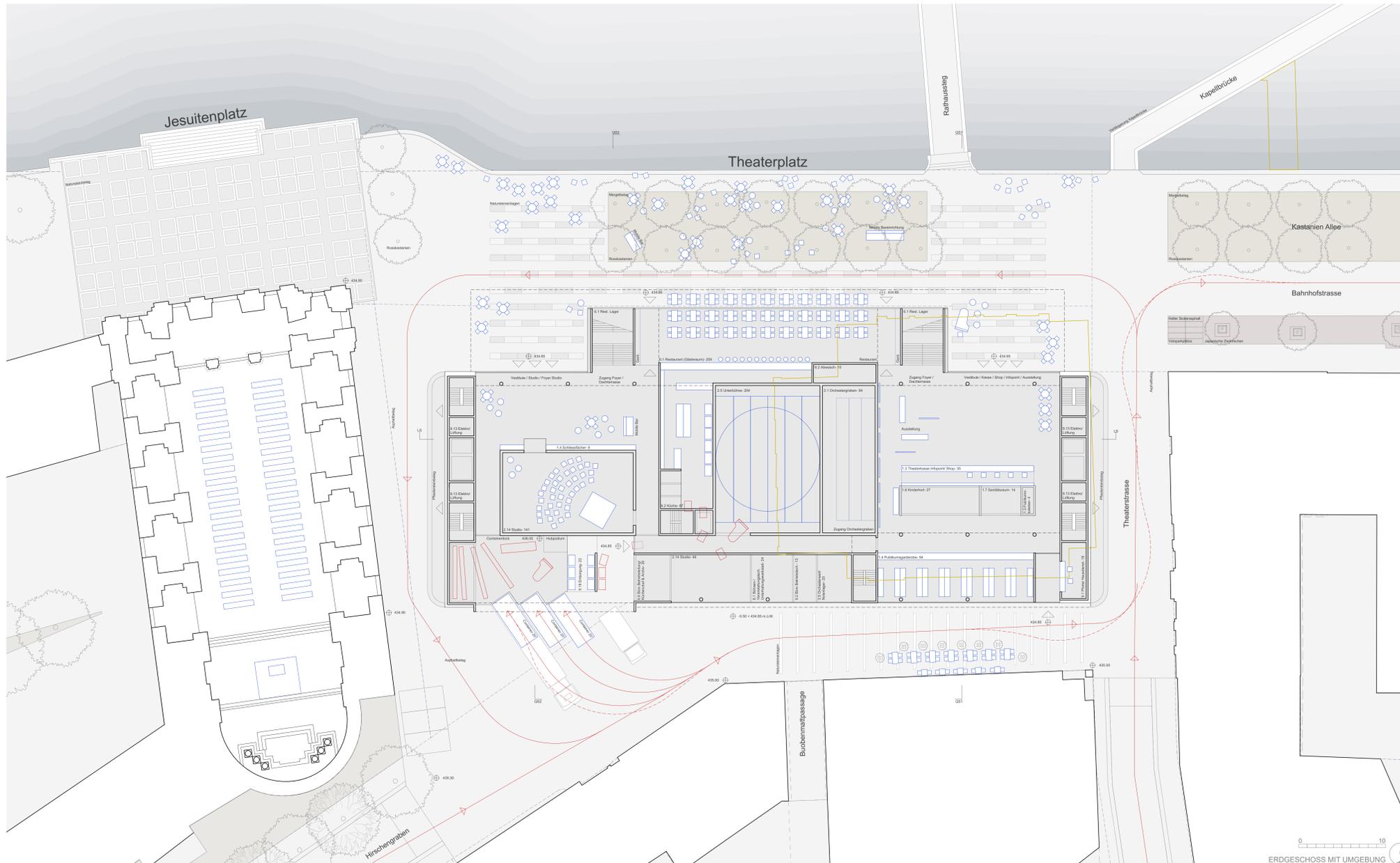
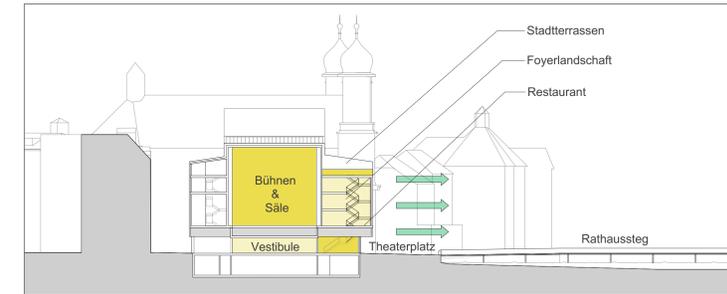
Orientierung der Hauptbereiche

Die mehrgeschossige Foyer-Landschaft ist reussseitig auf die gegenüberliegende Altstadtkulisse ausgerichtet. Der Grosse und der Mittlere Saal sind direkt an ihre Foyers angeschlossen und funktionieren auch als zusammengeschalteter Arenaraum stimmig mit der gemeinsamen Foyer-Landschaft.



Durchmischung der Besucherstränge

Zwei grosszügige Treppenanlagen verbinden die übereinanderliegenden, öffentlichen Bereiche im Gebäude, vom Restaurant über die Foyer-Landschaft bis zu den Stadterrassen. Sie begünstigen als gemeinsame vertikale Erschliessung eine spontane Durchmischung der unterschiedlichen Besucherstränge.



Architektonisches Konzept für ein hybrides Mehrspartenhaus

Der mittlere Saal wird auf gleichem Niveau wie die Bühne des Theaterdispositivs angeordnet. Der zuschaltbare mittlere Saal erweitert die einseitig orientierte Bühne des klassischen Guckkastentheaters zum zweiseitig orientierten Bühnenraum eines Arenatheater.

Diese Kombinationsmöglichkeit widerspiegelt sich in der Struktur des Projektes. Die zur Hauptbühne punktsymmetrische Struktur gestattet eine laterale Anordnung der Foyers zu den Zuschauerräumen. Die gewohnte Raumfolge Zuschauerraum – Foyer – Vestibule bleibt erhalten, sei es für den getrennten Saalbetrieb wie für den Arenabetrieb.

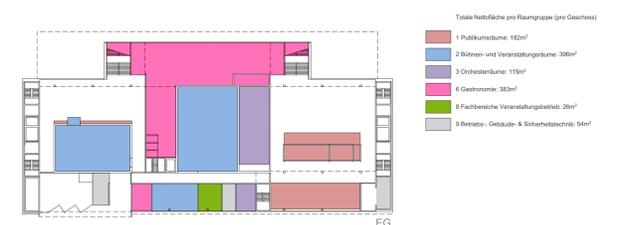
Die symmetrische Frontansicht zur Reuss fasst formal das hybride Mehrspartenhaus zu einer kompakten Einheit unter einem Dach zusammen. Sie erinnert an Ikonographien traditioneller Theaterfassaden und verstärkt den Solitär Charakter des Gebäudes.

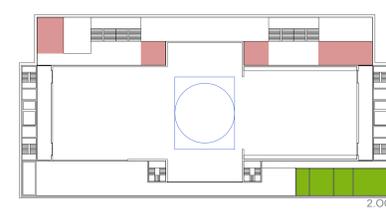
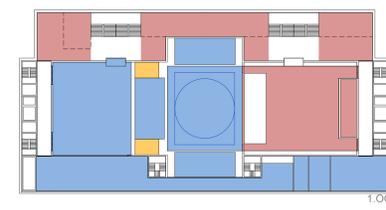
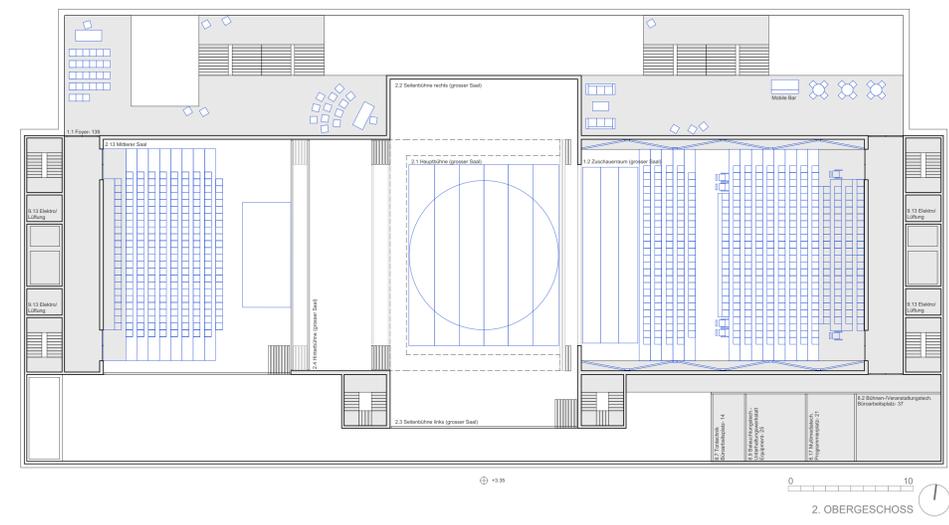
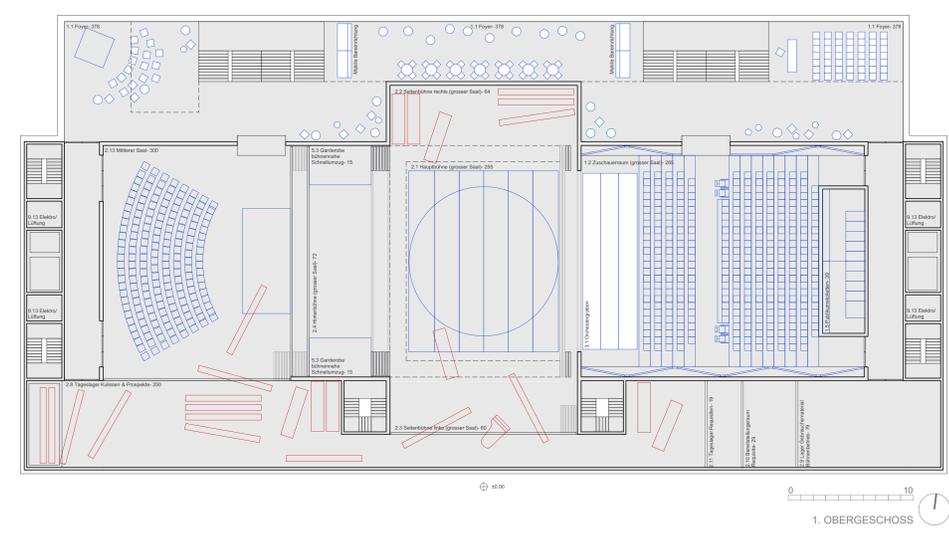
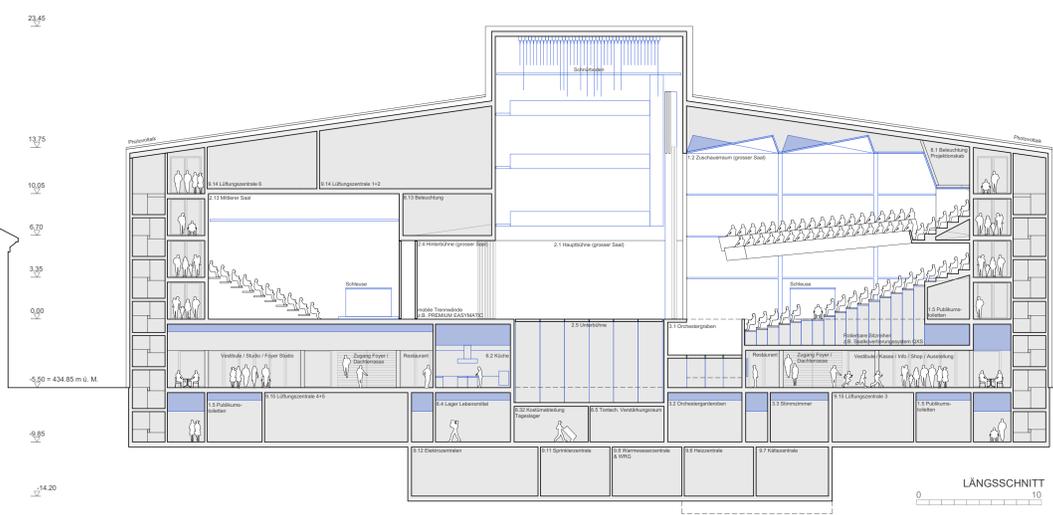
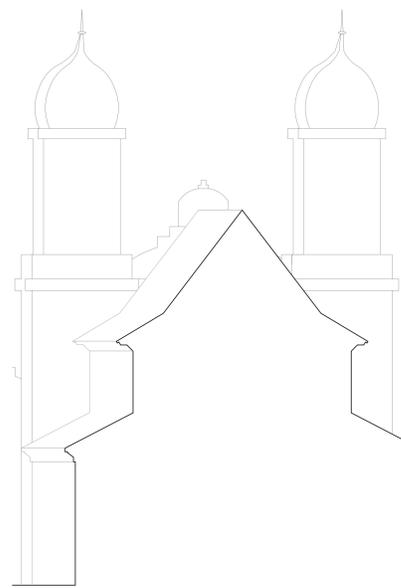
Geschlossenes Volumen und Glasmembranen

Das Hauptvolumen beherbergt die Bühnen und die Zuschauerräume. Diese geschlossenen Bereiche sind mit Natursteinplatten verkleidet. Die dezent abgestufte Färbung der Platten lässt das Spiel der Grotto in der Fassadengestaltung der benachbarten Jesuitenkirche und des Seidenhof-Fragments anklängen.

Der gleiche Naturstein veredelt als Einlage den Belag des Theaterplatzes und verbindet diesen gestalterisch mit der zugehörigen Front des neuen Theater Gebäudes.

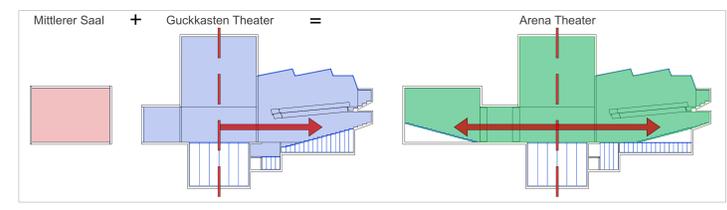
Der geschlossene Duktus des Hauptvolumens kontrastiert mit den Verglasungen der Längsfronten, die als transparente Membranen Einsicht ins Geschehen auf den Foyer Ebenen und den Arbeiten im Backstage Bereich gewähren.



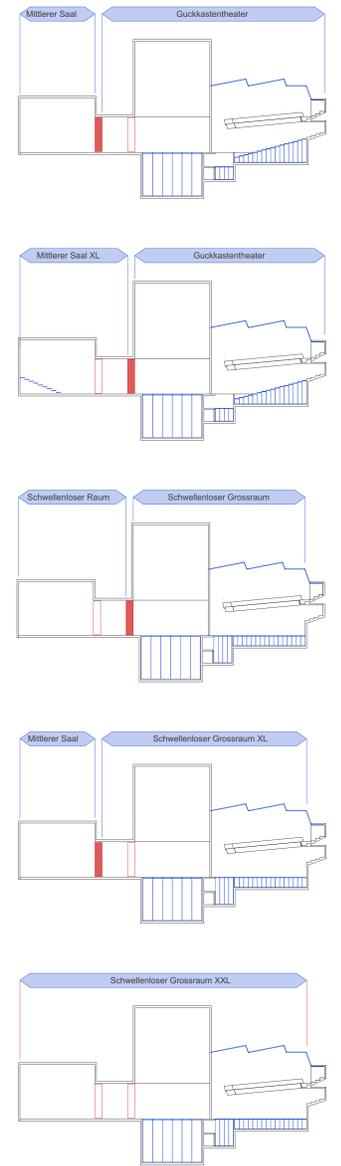


Hinterbühne als Jokerraum

Der zuschaltbare mittlere Saal erweitert das klassische Guckkastentheater zum Arenatheater. Doppelt geführte mobile Trennwände (zB PREMIUM EASYMATIC System der Nüsing GmbH) garantieren die erforderliche akustische Trennung und wandeln die Hinterbühne zum Jokerraum, der die Kombinationsmöglichkeiten der Bühnenräume vervielfacht. Diese können einzeln oder verbunden für zehn bis 1000 Besucher genutzt werden.

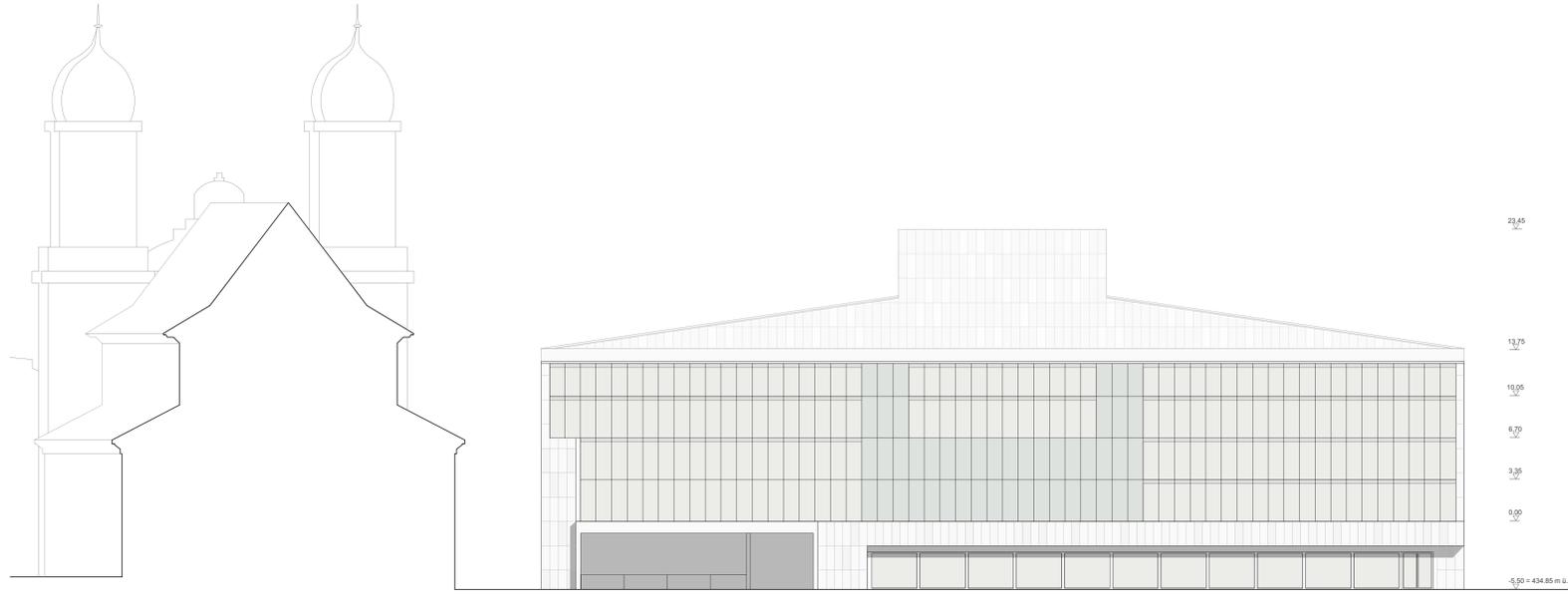


Auswahl möglicher Raumkonfigurationen



Hauptabmessungen Säle und Bühnen





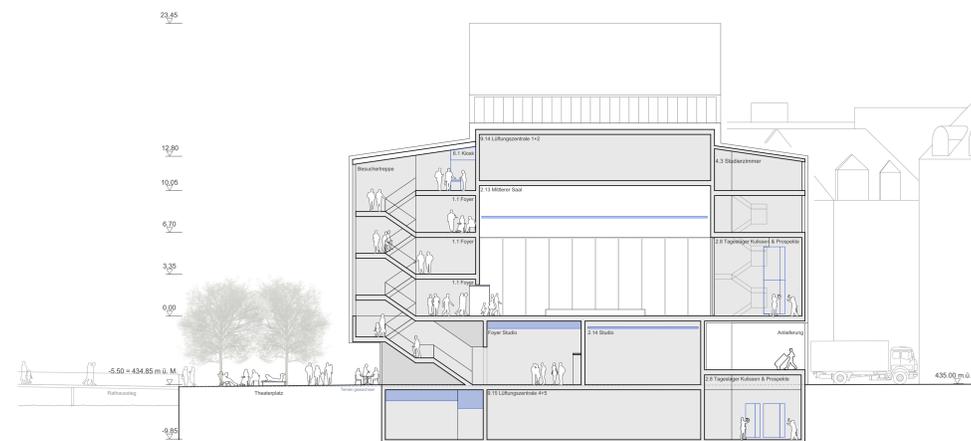
23,45
13,75
10,05
6,70
3,35
0,00
-5,50 = 434.85 m ü. M.

RÜCKFASADE (STADT)



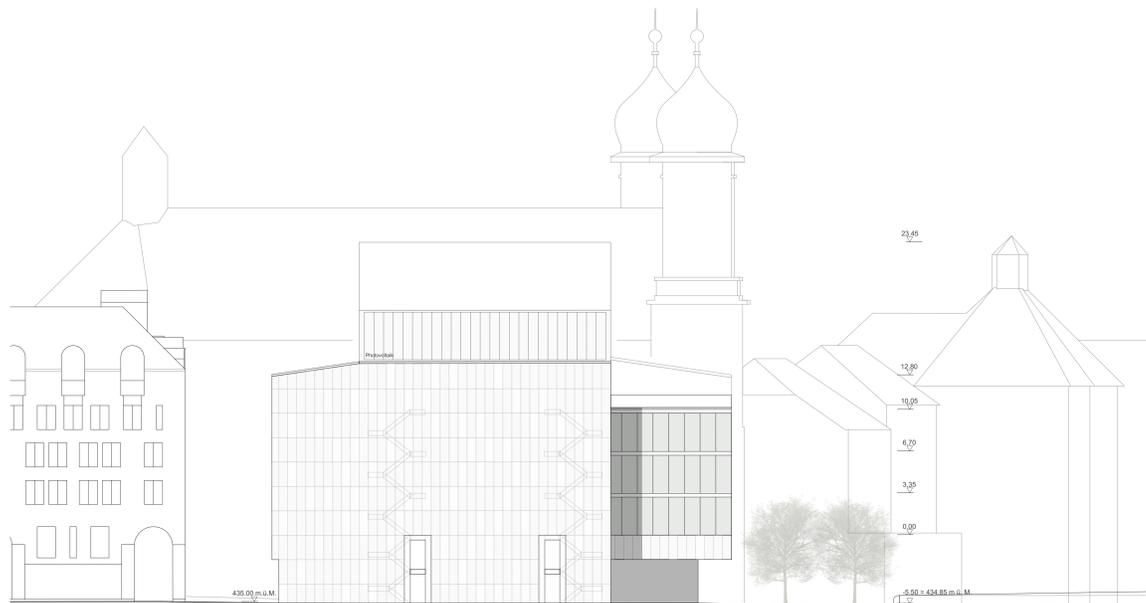
QUERSCHNITT 1 (GROSSER SAAL)

0 10



QUERSCHNITT 2 (KLEINER SAAL)

0 10



OSTFASADE (JESUITENKIRCHE)

0 10



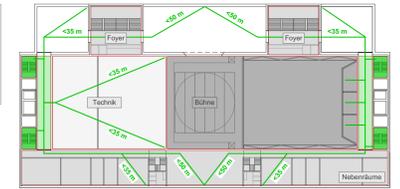
WESTFASADE (STADT)

0 10

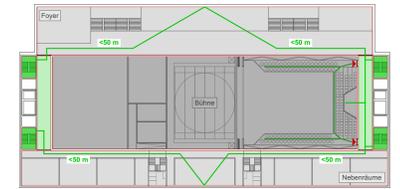
Brandschutz/ Entfluchtung

LEGENDE

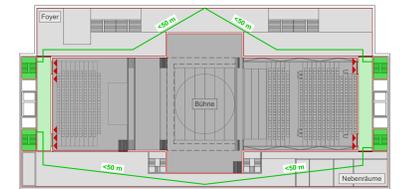
- vertikale Fluchtwege
- horizontale Fluchtwege
- Nutzungseinheiten
- Ausgänge
- Fluchtweglängen



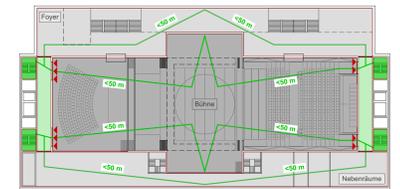
4. OG



3. OG



2. OG



1. OG



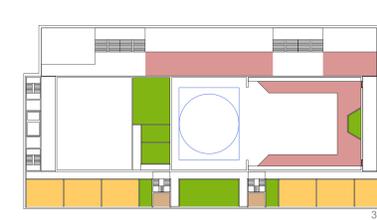
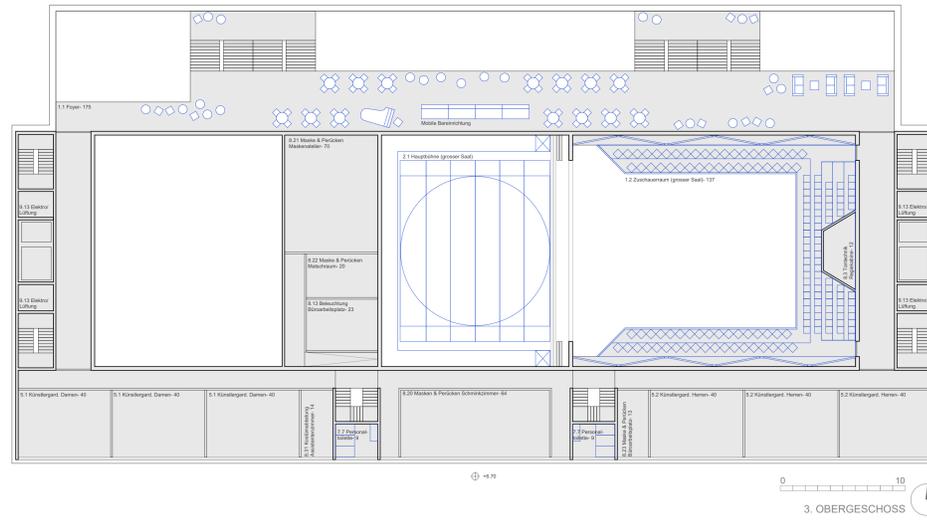
0. EG



-1. UG

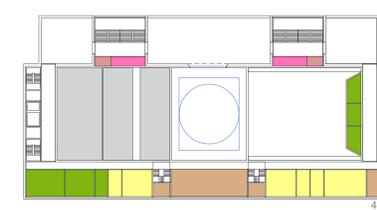
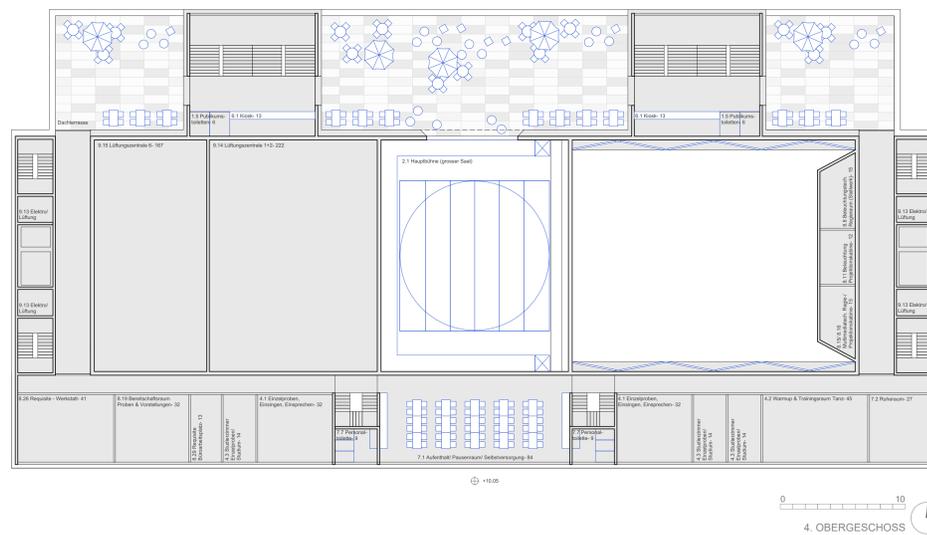


-2. UG



Totale Nettfläche pro Raumgruppe (pro Geschoss)

- 1 Publikumsräume: 311m²
- 5 Kinoküchen: 229m²
- 7 Personalräume: 18m²
- 8 Fachbereiche Veranstaltungsbetrieb: 216m²



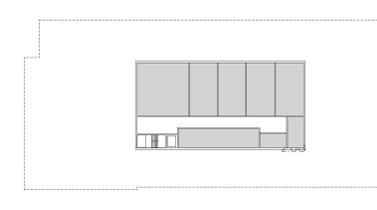
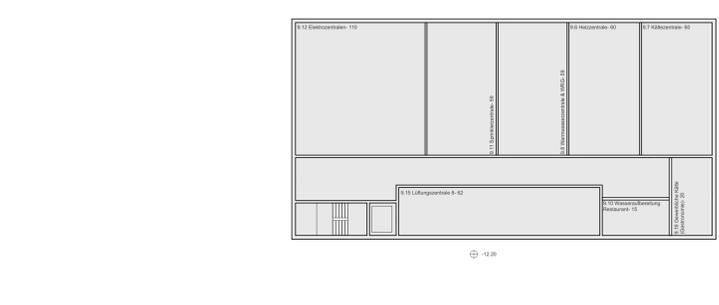
Totale Nettfläche pro Raumgruppe (pro Geschoss)

- 1 Publikumsräume: 13m²
- 4 Studier- und Probenräume: 152m²
- 8 Gastronomie: 27m²
- 7 Personalräume: 128m²
- 9 Fachbereiche Veranstaltungsbetrieb: 128m²
- 9 Betriebs-, Gebäude- & Sicherheitstechnik: 389m²



Totale Nettfläche pro Raumgruppe (pro Geschoss)

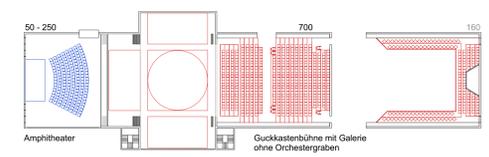
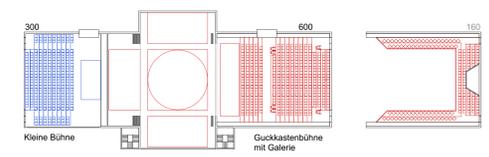
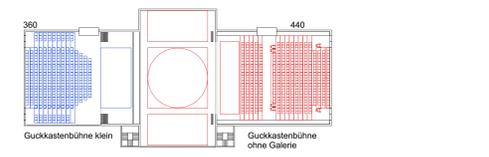
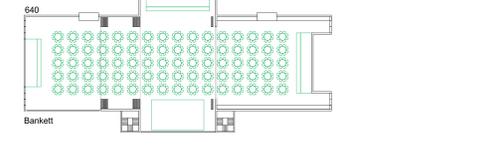
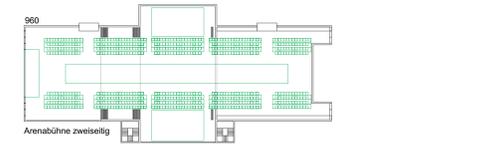
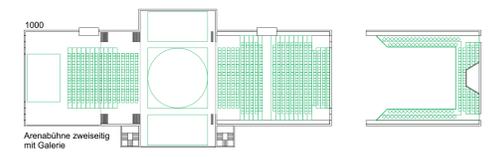
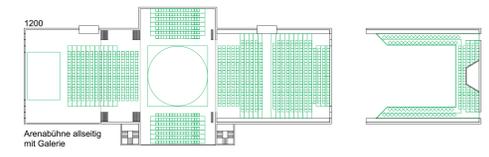
- 1 Publikumsräume: 159m²
- 2 Bühnen- und Veranstaltungsräume: 166m²
- 3 Orchesterkür: 190m²
- 6 Gastronomie: 150m²
- 7 Personalräume: 113m²
- 8 Fachbereiche Veranstaltungsbetrieb: 341m²
- 9 Betriebs-, Gebäude- & Sicherheitstechnik: 423m²



Totale Nettfläche pro Raumgruppe

- 1 Publikumsräume: 1072m²
- 2 Bühnen- und Veranstaltungsräume: 1650m²
- 3 Orchesterkür: 305m²
- 5 Kinoküchen: 270m²
- 4 Gastronomie: 560m²
- 7 Personalräume: 258m²
- 9 Betriebs-, Gebäude- & Sicherheitstechnik: 125m²

Auswahl möglicher Bühnenkonfigurationen und Anzahl Sitzplätze



Akustisch wirksames Raumvolumen ca. 5400m³

